Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 8

Artikel: Von der Basler Mustermesse

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581154

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rungsrat dem Großen Kat ein vom Baudepartement ausgearbeitetes Projekt vor und empfiehlt ihm folgenden Beschluß zur Annahme: Der Große Kat des Kantons Basel-Stadt, auf den Antrag des Regierungsrates, bewilligt auf Grund des vorgelegten Projektes für den Umbau der Schweinestallungen der Heil- und Pflegeanstalt Friedmatt den erforderlichen Kredit von 45,000 Fr. auf Rechnung des Jahres 1920.

Kanalisation in Birsselden (Baselland). Die Gemeindeversammlung hat beschlossen den ersten Teil der Kanalisationsanlage mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 180,000.— in Angriff zu nehmen. Hieran leistet der Bund und der Kanton je 20%, zusammen im

Maximum Fr. 72,000.—

Unterstützung des gemeinnützigen Wohnungsbaues in Rorschach. (Korr.) Der Gemeinderat gewährt der Eisenbahner-Baugenoffenschaft als einer Genoffenschaft auf gemeinnütziger Basis ohne Gewinnabsicht, ein Darslehen von 15,000 Fr. unter solgenden Bedingungen:

1. An die Schuld von 15,000 Fr. sind alljährlich

auf 1. Januar 500 Fr. abzubezahlen.

2. Der Zins für dieses Darlehen ist jeweils halbjährlich auf 1. Januar und 1. Juli zu bezahlen und zwar zu dem an diesem Tage geltenden Durchschnittszinssuß plus Proviston, zu dem die Gemeinde bei den hiesigen Banken ihre Kontokorrent- bezw. Anleihensschuld verzinsen muß.

3. Als Sicherheit für diese Schuld haftet der Schuld-

brief Mr. 5495 von 30,000 Fr.

4. Die ganze Schuld ist für die Kreditorin jeweils

auf den Zinsverfall auf ein Jahr fundbar.

Marauerhof in Marau. Das Hotel Gerber, das in ein Bank- und Warenhaus hätte umgewandelt werden sollen, wurde samt Inventar von der kaufmännischen Gesellschaft Aarau zum Preise von 925,000 Fr. käuslich erworden, unter dem Bordehalt, daß die Finanzierung der zu gründenden Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 400,000 Fr. ermöglicht wird. Für die Renosvation sind 100,000 Fr. vorgesehen. Als Leiter sür das Unternehmen, das auf 1. Juli 1920 unter dem Namen "Aarauer-Hos" den neuen Betrieb eröffnen soll, wurde A. B. Boß, Direktor des Hotel Beaurivage in Thun gewählt.

Gemeinnütige Bau - Genoffenschaft Rreuglingen,



Emmishofen und Umgebung. In anerkennenswerter Weise haben sich die hiefigen Architekten Fischer, Schellenberg, Scherrer, und Weideli & Kressibuch im Hindlick auf die Gemeinnützigkeit des Werkes bereit gefunden, Projekte für die Überbauung des Strauß-Jakob'schen Areals zwischen der Stähelistraße und der Neugasse mit einer Wohnhauskolonie auszuarbeiten und der Baugenossenschaft zur Verfügung zu stellen. Die Baukommission hat die eingegangenen Arbeiten geprüft und darüber ein Gutachten des Herrn Stadtbaumeisters Müller in St. Gallen eingeholt. Der Entscheid über das auszussührende Projekt steht der Generalversammlung der Baugenossenschaft zu.

Bohnungsbauprojekte in Genf. Über den Borschlag des Gemeinderates auf Errichtung von neun Wohnshäufern im Quartier Paquis entspann sich eine Diskufstion. P. Pictet (dem.) erklärte, daß die einzig richtige Lösung dieser Frage die Erstellung von Miethäusern im Weichbild der Stadt sei. Die Vorlage wurde einer Koms

miffion überwiesen.

Von der Basler Mustermesse.

(Rorrespondenz.)

Nachdem in den Tagesblättern so viel über die all= gemeinen und fommerziellen Gefichtspunkte der Basler Mustermesse geschrieben wurde, wird es unsere Leser intereffieren, einige bautechnische Anordnungen eines solchen Werkes geschildert zu sehen, worauf im Anschluß hieran die industriellen Momente dieser schweizerischen Beranstaltung gewürdigt werden sollen. Es liegt auf der Sand, daß die baulichen Anordnungen bei einem nur furze Zeit dauernden Unternehmen aufs raffinierteste ausgeklügelt werden muffen. Die Baster Mustermesse wurde erstmals anno 1917 eröffnet und hat seither Jahr für Jahr an Bedeutung gewonnen. Diefer Entwicklungsmöglichkeit mußte beim Bau der Ausstellungshallen die nur 14 Tage pro Jahr geöffnet und im Betriebe find, Rechnung getragen werden; die Verwaltungsräume dagegen, die ftandigen Betrieb erfordern, mußten ihrem permanenten Charafter entsprechend behandelt werden. Und doch wird fein Besucher von außen die ersten von den letten unterscheiden können; sie bilden ein festgefügtes Ganzes. Die Bauanlage ist rechteckig, deren Längsfeiten 100 und beren Breitfeiten 90 m meffen, mobei der Haupteingang in der Achse des Gebäudes liegt. Den Besuchern stehen an der Vorderfront fünf Eingange zur Berfügung, mahrend die Hinterfront dem Bu- und Abtransport der Waren dient. Ein Industrieller mietet einen bestimmten Stand, sagen wir Nr. 200; er versendet die Ausstellungsfahrhabe per Bahn — wenn er oder sein Personal in der Ausstellungshalle zur Aufstellung eintrifft, so findet er seine Warenkisten bei Stand Dr. 200 liegend; er verliert feine Zeit mit Speditionen, da die Ausstellungshalle direkten normalspurigen Bahnanschluß besitht. Sind die Verpackungskiften geleert, fo wandern sie ins Untergeschoß, wo sie, wohlgeordnet, bis zum Schluß der Ausstellung aufbewahrt bleiben. Zum Wiedereinpacken der Ausstellungsgüter stehen sie dem Industriellen sosort nach Schluß der Ausstellung zur Berfügung. Nach erfolgtem Berpacken kann der Ausfteller abreisen - für das Weitere forgt die Meffeleitung. Daß die Ausstellungsgebäude mit Telegraphen-, Telephon- und Postbureaux ausgerüftet sind, versteht sich von selbst. Auch Restaurationsräume sehlen natürlich nicht. Immerhin erlaubte es die nur 14-tägige Ausftellungsbauer nicht, Kücheninstallationen für ganze Mahlzeiten — das Personal ausgenommen — auszuführen. Die servierten Speisen haben einen Restaurationscha-

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

2222 Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer Selnau 3636

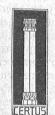
Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

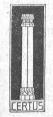
Der ausländische Besucher findet beim Eintritt in die Ausstellungshalle auch eine Wechselftube, die diefes Jahr allerdings nicht erheblich in Anspruch genomwer wundert sich darüber angesichts unferes gegenwärtigen Balutaelendes? In jedem Geschoß der Hallen sind an zweckmäßigen Orten einige Neben-räume vorgesehen und ausgeführt worden, die Hilfscharafter haben, aber doch unentbehrlich find — es find die Auskunftsbureaux, zwei bis drei Schreib- und Diftierbureaux, zwei Konversationszimmer, Telephonkabinen, Toiletten, Ruheräume und Garderoben. Soviel über die baulichen Anordnungen. Nun zur Ausstellung selbst.

Wenn die "Europäische Wirtschaftszeitung" die vierte Basler Muftermeffe als wirtschaftliche Ballfahrt nach Bafel bezeichnet, so ist dies sicher nicht übertrieben. Bafel eignet sich als Dreilanderpunkt für die Beranstaltung einer großen jährlichen Messe ausgezeichnet, mindestens ebenso gut als Lyon, Utrecht und Leipzig. Die Weltwirtschaftsgeschichte hat gezeigt, daß die an den Berührungsftellen vericiebener Lanber gelegenen Stabte fich noch stets zu großen Handels- und Industriemetropolen entwickelt haben, speziell bann, wenn biefen Städten gute Berkehrswege zu Waffer und zu Land zur Berfügung stehen und wenn die angrenzenden Lander hochentwickelte Handels- und Induftrieftellen find. Alle biefe Vorbedingungen treffen für Basel zu, wenn der im Bau begriffene Basler Rheinhafen bei Klein-Hüningen eröffnet fein wird. In Bafel ift heute — bei der Induftrie befonders, aber auch beim Sandel, das zu verspüren, was man den "wirtschaftlichen Zug ins Große" zu nennen pflegt. Daß sich die Basler Mustermeffe in den 4 Jahren ihres Beftehens fo ftart entwickeln konnte, ist umso erfreulicher, als ja bekanntlich eine Abtrennung der landwirtschaftlichen und Lebensmittelabteilung erfolgte, die nun und fünftighin in Lausanne ausstellen. Es war dies die Lösung der Schlich tung des Streites zwischen Laufanne und Bafel über ben Befit ber Muftermeffe. Trogdem ift ber Flachenbedarf für die Baster Mustermesse pro 1920 um 3000 m² größer gewesen als im Vorjahr. Auch in Qualitativer hinficht hat die diesjährige Meffe gegenüber ihren Borgangerinnen gewonnen; die früher ftellenweise an den Bazar erinnernden Warenanhäufungen find verschwunden und haben gediegenen Schauftellungen Blat gemacht. Eine große Enttäuschung hat die Basler Mustermesse 1920 gebracht: Das fast vollständige Fehlen der ausländischen Räufer und Befucher; zwar find eine Anzahl Abschlüffe, hauptfächlich mit Spanien und Sudamerita, erfolgt; allein die Gesamtheit aller Auslandsgeschäfte blieb hinter den Erwartungen weit zurück, und dies wird so bleiben, so lange in Europa und Amerika ein über = mäßiger und rein spekulativer Devisenhandel ftatt des legitimen Warenhandels getrieben wird. Man muß endlich beginnen, es offen auszusprechen und diefe Sorte von "Geschäften" an den Branger zu ftellen mit der öffentlichen Berurteilung der Tatsache, daß die De= visentransaktionen nachgerade zu einem europäischen Skandal geworden sind, an denen die schweizerischen Börfenplätze sich redlich mitbetätigen. Das Monatsbulletin einer schweizerischen Großbank hat vor 14 Tagen festgestellt, daß die Bewegungen der Devisen heute gur Hauptsache von der Spekulation beeinflußt und bedingt werden. Wie lange dauert es noch, bis Devisentransaktionen an unfern Borfen und bei unfern Banken (lies in manchen Fällen: durch unsere Banken) famt und sonders verboten werden, solange sie nicht den Nachweis des legitimen Handelsbedürsniffes erbringen können? Daß unser Außenhandel im Begriff ist, im Verkehr mit Ländern von unterwertiger Baluta zusammenzubrechen — in manchen Fällen ist er bereits zusammen= gebrochen — das wiffen alle, die in die Fabrikations= und Exportverhältniffe Einblick haben. Reine pompofen Beranstaltungen, auch die Basler Mustermesse nicht, fonnen über die Traurigseit der realen Tatsachen hinwegtäuschen. Nicht, daß wir so naiv sind, zu glauben, daß dem Gesindel der Baluta- und Devisenspetulanten mit moralischen Argumenten und nationalökonomischen Belehrungen zu Leibe gerückt werden könne — handle es sich um Private oder Banken. Es gibt hier nur

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. - Ein Versuch überzeugt.

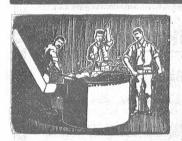


Kaltleime, Pilanzenleime, Couvert-u. Etikettenleime Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum - Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate.



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER. BASEL



Brückenisolierungen - Kiesklebedächer

verschiedene Systeme

Asphaltarbeiten aller Art

erstellen

3293

Bysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, Horgen

Celephon 24 . . Goldene Medaille Zürich 1894 . . Celegramme: Asphalt horgen .

ein Heilmittel: Die Stabilisterung der Wechselkurse, gleichgültig auf welchem Niveau, wie es der englischen Regierung unter zielbewußter Mithilse der Bank von England mit dem Livre Sterling gelungen ist. Hören erst einmal die Auf- und Abwärtsbewegungen auf, dann ist es auch mit den großen Gewinnchancen zu Ende, und die Spekulation hat ausgespielt. Wenn sie das Interesse an irgend einer früher ausgebeuteten Devise

verliert, dann ist schon viel gewonnen.

Die Zukunft der Basler Muftermesse ift auch enge mit dem Bau eines großen permanenten Ausftellungsgebäudes verbunden, das an Stelle der jetigen provisorischen Hallen zu treten haben wird. Aus bem seinerzeit ausgeschriebenen Wettbewerb ging der zurcher Architekt Herter siegreich hervor, und er wurde auch mit den Ausführungsplanen und der Leitung des neuen Baues beauftragt. Der neue Ausstellungspalast wird 27,000 m2 an nutbarer Ausstellungsfläche aufweisen und voraussichtlich im Jahre 1923 dem Betrieb übergeben werden können. Es liegt auf der Hand, daß die Entschlüsse zum Bau eines permanenten Ausstellungs gebäudes erft gefaßt werden konnten, nachdem sich die Baster Messe als volkswirtschaftlicher und kommerzieller Faftor in unferm Sandelsleben eingebürgert und bewährt hatte. Die Umwandlung des Untenehmens in eine Genoffenschaft war organisatorisch ein sehr glücklicher Gedanke; er wird auch den andern Kantonen erlauben, sich an dem Unternehmen in geeignetem Maß zu beteiligen, wodurch manche regionale Bedenken zerstreut werden dürften. Das Unternehmen wird in seiner neuen Form wahrscheinlich mit einem Gesellschaftsfapital von 12 Millionen Franken ausgerüftet werden, und im Verwaltungsrat werden die interessierten Kantone, propor=

tional ihrer Zeichnungsanteile, vertreten sein. Die diesjährige Ausstellung. Die 4. schweizerische Mustermesse vereinigte in Basel 1200 ausstellende Firmen. Die Zahl der Besucher hat sich auf 200,000 Personen erhöht, jene der Käuser erreichte die Ziffer von 50,000. Qualitativ hat noch keine der bisherigen Meffen den Grad der diesjährigen erreicht; in diesem Sinne war es zu begrüßen, daß die Ausstellungen der eigentlichen Kriegsinduftrie vom Schauplat verschwunden sind. Es war in der Tat nicht recht einzu-sehen, was die Munitionsindustrie mit der Baster Muftermeffe zu tun haben follte. Daß die Bahl der ausstellenden Firmen kleiner war als lettes Jahr, rührt neben dem Berschwinden diefer Kriegs-Gintagsfliegen hauptsächlich von der Abspaltung der landwirtschaftli= chen- und Nahrungsmittelindustrie mit einer lettjährigen Ausstellungsziffer von 130 her, die sich nun der fünftigen Laufanner Berbftmeffe zuwenden werden. Daß die Qualität der Ausstellungen zunimmt, ift hocherfreulich, denn für die Schweiz gilt mehr und mehr der Grundfat, daß sie nur in Qualitätsfabritaten auf dem Weltmarkt konkurrieren soll. Deshalb war es auch so erfreulich, daß unsere schweizerische Großindustrie aus ihrer anfänglichen Referve heraustrat und die Meffe 1920 in auffallend starkem Maß besuchte, und qualitativ hervorragend ausstellte. Ganz besonders gilt dies von unserer erfolgreichsten schweizerischen Industrie, der Chemischen Großindustrie, im Fernern ebensosehr von der Maschinen-, Elektro- und Elektrochemischen Industrie; auch Textil- und Schuhindustrie sind sehr gediegen vertreten; aber auch die Industrien des Baugewerbes sind würdig vertreten. Es rechtsertigt sich, die wichtigsten Repräsentanten der Schweizerindustrien und ihre interessantesten Ausstellungsobiekte kurz zu erwähnen.

interessantesten Ausstellungsobjekte kurz zu erwähnen. Die Chemische Industrie ist speziell durch die berühmt gewordene Anilinfarbenchemie vertreten. Wir sehen hier die Abkömmlinge der Teerprodukte, als erste das "leichte Dl" bis 140° destilliert, aus dem in erster Reihe Benzol-, Chlorbenzol-, Nitrochlorbenzol-, Diphenystaminderivate und Zusah die billigen Schweselsten der het farbestoffe gewonnen werden; in zweiter Reihe Benzol-, Nitrobenzol-, Anilin-, Alkhanilin-Indigo, server die Derivate des "schweren Dls", dis 350° und darüber destilliert, aus dem Anthragen-, Anthrachinon-Küpen- und Beizfarbstoffe gewonnen werden. Wundervollsind die epochemachenden Neuheiten der chemischen Industrie auf dem Gebiet der Farbenphotographie, besonders die orthochrom. Trockenplatten ohne Gelbscheibe. Man muß die prachtvollen Schneelandschaften, die Mondescheinstimmung und andere gesehen haben, um zu beurteilen, was auf diesem Gebiet geleistet wird.

Die Maschinen in duftrie liefert wieder, wie man dies bei dieser nie rastenden Industrie nachgerade gewöhnt ift, hervorragende Neuheiten, fo 3. B. einen neuen schnellaufenden Bandwebstuhl für Seide und Baumwolle, mit einer Leiftungsfähigkeit bis 1000 Schuß in der Minute. Im weitern eine neue automatische Schiffliftictmaschine von 10 und 15 Pards mit Kartenschlagapparat. Auf dem Gebiet des allgemeinen Maschinenbaues ift eine elektrische Niederdruck-Dampsheizung (mit großer Kohlenersparnis) sehr bemerkenswert. Große Fortschritte werden auf dem Gebiet der Werkzeugmaschinen und der automatischen Hämmer vorgeführt, ebenso sind die neue-sten Bumpenkonstruktionen und Motoren speziell für Hausbedarf intereffant. Ein besonderes Wort verdient die schweizerische Automobilindustrie, speziell die Fabrikation von Lastwagen, von denen ein moderner Dreiseitenkipper aller Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Die Draht- und Kaltwalzwerke find ebenfalls würdig vertreten.

Die Elektroindustrie sührt ihre modernen Elektro-Barmwasserbereitungsanlagen, sowie die elektrischen Kochkessel für Großküchen in Fabrikbetrieben, Spitälern 20 vor. Zu den interessantesten Neuheiten zählt auch ein Elektro-Sterilisierapparat. Die elektrischen Ssein sind in zwei Gruppen vertreten, durch die elektrischen Industrießsen mit 6 KW Konsumation und die neuesten Konstruktionen der Zimmerösen — das Problem der elektrischen Heizung und des elektrischen Kochens ist ja eines der allerwichtigsten in unserer schweizerischen Bolkswirtschaft und Technik — fein Wunder, daß sich das allgemeine Interesse diesen Ausstellungsobjekten zuwendet und die betreffenden Stände stets dicht belagert find, um die vorgeführten Demonstrationen zu verfolgen. Neues bringen auch die elektrischen Tauchrieder, mit deren Silfe ganz kleine Waffermengen rationell zum Rochen gebracht werden können. Auf dem Gebiet der Beleuchtungsin-duftrie ragen besonders die elektrischen Lichtdiffusoren durch ihre mundervollen Beleuchtungseffette hervor, ein Beweis, daß unsere einheimische Industrie auch hier das

Problem beherrscht. Die elektrochemische Industrie ist mit ihren bekannten Fabrikaten Kalziumkarbid (in den verschieden= ften Formen) Ferrofilizium, Ferrochrom, Ferrowolfram, Ferroaluminium-Silizium und Abrasit vertreten; aber auch durch die neuesten Erfindungen auf diesem Gebiet: die Fabrifation von Alfohol und Speiseeffig aus Karbid. Kalkstickstoff, der für unsere Landwirtschaft eine besondere Bedeutung erhalten dürfte, ist ebenfalls vertreten. Auch Ather, Ammoniakwasser, Essigsäure Azebaldehid, Feinsprit und viele andere Produkte werden heute aus Kalziumkarbid, d. h. in letzter Linie aus Kalkstein geswonnen. Alle diese Produkte haben dazu beigetragen, die Schwig was kalziumkarbid. die Schweiz von ausländischen Rohftoffen und Gilfsprodukten unabhängig zu machen, und darum gebührt ihnen auch ein Chrenplat in der Mustermesse.

Die schweizerische Schuhindustrie hat darauf ge-halten, sich den Messebesuchern in äußerst gediegener Beise vorzustellen. Der Pavillon der Schuhindustrie ist einer der elegantesten und glänzendsten der ganzen Ausstellung, und es mag manchem Besucher, der nicht allein kam, schwer gefallen sein, seine "teure Gattin" von den seidenen Brochatschuhen und Pantöffelchen

wegzubringen.

Die Textilinduftrie führt wundervolle Fabrifate vor, vor allem sind die modernen Seiden= und Baumwoll= druckverfahren verblüffend, bei denen fo feine Nuancen herausgebracht werden, daß man Mühe hat, dies als Resultat eines mechanischen Druckverfahrens anzusehen.

Die Baugewerbe find in großer Mannigfaltigfeit vertreten. Da find in einer originellen Abteilung die modernen freitragenden Holzbauten, wie fie bei Brückenleergerüften und speziell bei industriellen Hochbauten ver-Für den Architekten und Baumeifter wendet werden. ift ein Jalousieladenschließer von Interesse, der das Schließen derfelben ohne öffnen der Fenfter durch einen einfachen Sebeldruck erlaubt. Im Weitern ziehen freis hängende Deckenkonstruktionen, neue Usphaltisoliermethoden, moderne und in der Praxis bewährte Bedachungs= formen und die neuesten Kaminkonstruktionen die Aufmerksamkeit speziell des Baufachmannes auf sich, ebenso das komplette Modell einer Kies- md Sandaufbereitungs= Aus der Holzindustrie sind neueste Bochleistungs-Vollgattersägen und Universalmaschinen ausgeftellt, die der steigenden Bedeutung dieses Industries zweiges Rechnung tragen. — — Es versteht sich von selbst, daß wir unsern Bericht nicht vollständig halten konnten; nur einiges konnten wir als charakteristisch herausgreisen; aber alles, was wir sahen, zeugt von der nie rastenden Arbeit unserer Schweizerindustrie.

Hussiellungswesen.

Bur Eröffnung der Schweizerischen Gleftrizitäts= Ausstellung in Luzern am 15. Mai. (Mitgeteilt.) Der lette Hammerschlag ift gefallen. Die Tore der malerischen Ausstellungshalle in Luzern öffnen sich, um dem erwar-

enwerkzeuge für die Holzi

Die Anschaffung von Maschinenwerkzeugen ist Vertrauenssache. Mehr als je ist es notwendig, den Bedarf hierin bei durchaus fachkundigen Spez.-Firmen zu decken, die für reelle Bedienung Gewähr bieten. Wir liefern nur erstklassige Qualitätswerkzeuge, die wir auf Grund eigener Erfahrungen empfehlen können.



Wir besorgen auch das Löten v. Bandsägeblättern, Richten und Neuzahnen von Kreissägeblättern, Schleifen von Hobelmessern. Kehlmesser machen wir nach Holzmuster oder Skizze.

Um Zuweisung von Anfragen und Aufträgen bitten

Verkaufsbureau Fischer & Süffert, Basel.